

Indessen häuft der Derwisch am Fuß der Felsenwand
Verdorrttes Gras und Reisig und steckt den Haufen in Brand;
Er wirft, so wie die Flamme sich prasselnd erhebt, hinein
Mit seltsamem Thun und Reden viel kräftige Spezerein.

In Wirbeln wallt der Rauch auf, verfinsternnd schier den Tag;
Die Erde bebt, es dröhnet ein starker Donnererschlag;
Die Finsternis entweicht, der Tag bricht neu hervor,
Es zeigt sich in dem Felsen ein weit geöffneter Thor.

Es führt in prächtige Hallen, wie nimmer ein Aug' sie geschaut,
Aus Edelstein und Metallen von Geistern der Tiefen erbaut;
Es tragen goldene Pilaster ein hohes Gewölb von Kristall,
Seltfunkelnde Karjunkeln verbreiten Licht überall.

Es liegt zwischen den goldnen Pilastern, unerhört,
Das Gold hoch aufgeschiebert, des Glanz den Menschen bethört;
Es wechseln mit den Haufen des Goldes die Hallen entlang
Demanten, Smaragden, Rubinen, dazwischen nur schmal der Gang.

Abdallah schaut's betroffen, ihn blendet des Goldes Glanz;
Es rieselt ihm kalt durch die Adern, und Hier erfüllt ihn ganz.
Sie schreiten zum Werke; der Derwisch hat klug sich Demanten erwählt;
Abdallah wählhet im Golde, im Golde, das nur ihn besetzt.

Doch bald begreift er den Irrthum und wechselt die Last und tauscht
Für Edelstein und Demanten das Gold, des Glanz ihn berauscht;
Und was er fort zu tragen die Kraft hat, minder ihn freut,
Als was er liegen muß lassen, ihn heimlich wurmt und reut.

Geladen sind die Kamele schier über ihre Kraft.
Abdallah sieht mit Staunen, was ferner der Derwisch schafft.
Der geht den Gang zu Ende und öffnet eine Truh'
Und nimmt daraus ein Büchchen und schlägt den Deckel zu.

Es ist von schlichtem Holze, und was darin verwahrt,
Gleich werthlos, scheint nur Salbe, womit man salbt den Bart.
Er hat es prüfend betrachtet: das war das rechte Geheimde;
Er steckt es wohlgefällig in sein gefaltet Kleid.

Drauf schreiten hinans die beiden, und draußen auf dem Plan
Vollbringt der Derwisch die Brände, wie er's beim Eintritt gethan.
Der Schatz verschließt sich donnernd; ein jeder übernimmt
Die Hälfte der Kamele, die ihm das Loos bestimmt.

Sie brechen auf und wallen zum Quell der Wüste vereint,
Wo sich die Straßen trennen, die jeder zu nehmen meint;
Dort scheiden sie und geben einander den Bruderkuß;
Abdallah zeigt sich erkenntlich mit tönender Worte Erguß.